

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter Rainer Weichelt	16.06.2009	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Kinder im Blick

Berichtszeitraum 01.10.2007 - 31.03.2009

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

1. Projekt - Ziele - Auftrag

Im Rahmen der Entwicklung effektiver Prävention wurden ab 2005 frühe Angebote und Hilfen für Familien konzeptioniert.

Das Projekt KINDER IM BLICK, bestehend aus den Handlungsmodulen 1: „Begrüßungsbesuche der neugeborenen Gladbecker Kinder und ihrer Eltern“ und 2: „Gesundheit und Jugendhilfe“ erhielt die Zustimmung der Werkstatt „Familienbildung“ des „Bündnisses für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft“. In seiner Sitzung am 09.10.2007 befürwortete der Jugendhilfeausschuss die Durchführung. Angebunden an die Abteilung 50/3 - Bildung und Erziehung - des Amtes für Familie, Jugend und Soziales wurde ein differenziertes Handlungskonzept für das 1. Modul: der „Begrüßung der Neugeborenen und ihrer Eltern“ entworfen. Alle ab dem 01.10.2007 geborenen Kinder wurden in das Projekt aufgenommen. Das erste Neugeborene und seine Eltern konnten am 29.10.2007, 4 Wochen nach der Geburt des Kindes, besucht werden.

Anmerkung: Der Begriff „KINDER IM BLICK“ ist mittlerweile so eng ausschließlich mit den Begrüßungsbesuchen der neugeborenen Gladbecker Mädchen und Jungen und ihrer Eltern verknüpft, dass das unter gleichem Arbeitstitel angesiedelte Modul 2 – Gesundheit und Jugendhilfe – nun unter dem Titel: „Gesund aufwachsen in Gladbeck - Präventionsstelle Jugend- und Gesundheitshilfe“ geführt wird, damit es nicht zu Irritationen kommt.

Zentrale Merkmale von KINDER IM BLICK:

- **alle** neugeborenen Mädchen und Jungen werden in Gladbeck begrüßt (**keine** Selektion nach z. B. Stadtteil, Brennpunkt, Auffälligkeiten, Nationalität, Anzahl der Kinder in der Familie)
- **wertschätzende Haltung** gegenüber Elternschaft und Erziehungsleistung
- **Vertrauen** der Eltern in die eigenen Erziehungs Kompetenzen stärken

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

- Fokus auf **die Jüngsten** in unserer Stadt richten – Chancen für eine gesunde Entwicklung durch Information und Aufklärung, von Anfang an Weichen stellen
- **Offenheit** für Gesprächsthemen rund um Familienfragen
- hohe **Fachkompetenz** der Mitarbeiterinnen
- aktuelle, **breitgefächerte Informationen** für die Familien zu Angeboten der frühkindlichen Entwicklungsförderung des Gladbecker Netzwerkes aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales (Service zur Orientierung in unserer Stadt)
- Die Mitarbeiterinnen der Stadt kommen zu den Eltern - die Stadt geht auf die Eltern zu
- **Verlässlichkeit** bei der Terminierung und Durchführung der Begrüßungsbesuche
- **Offenheit** gegenüber Eltern **bei notwendigen weitergehenden** Beratungs- / und Hilfebedarfen

Ziele von KINDER IM BLICK sind:

- Erweiterung von Elternwissen:
durch frühe, persönliche und individuelle Information über die umfassende Angebotspalette in der Stadt Gladbeck u.a. zur frühen Entwicklung und Bildung von Kindern sollen Eltern motiviert werden, Eltern- u./o. Familienbildungsangebote wahrzunehmen
- Erweiterung des Wissens von Eltern zum gesunden und sicheren Großwerden von Kindern:
Stichworte: Bedeutung der U-Untersuchungen, der Impfungen, sicherer Kindesschlaf, Unfallverhütung, rauchfreie Umgebung
- Stärkung von Erziehungskompetenzen:
 1. Bewusstseins-schaffung für Entwicklungs- und Bindungsprozesse, insbesondere in den ersten drei Lebensjahren
 2. Eltern werden durch praktisches Aufzeigen von u.a. altersentsprechenden Spielanregungen und bewusster Medienerziehung zu einem aktiven, fördernden Umgang mit ihren Kindern ermutigt
- Förderung der frühen Sprachentwicklung von Kindern:
durch Aufklärung und praktische Anleitung der Eltern, insbesondere auch Informationen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit gewinnen Eltern weitere Einblicke in die Begleitung der Sprachentwicklung ihrer Kinder
- Frühzeitiges Beraten/Begleiten aller Eltern von Neugeborenen und ihren Geschwistern bei pädagogischen und medizinischen Fragestellungen - ggf. auf Elternwunsch Lotsenfunktion in entsprechende weiterführende Maßnahmen
- Hemmschwellen senken: Möglichkeiten für Familien eröffnen, niederschwellig und frühzeitig bei Bedarf Beratungs-, Förder- u. Hilfsangebote aufzusuchen, Stadtverwaltung positiv erleben und den Familien somit einen „Ankerpunkt“ für weitere Fragen in der Erziehung zu bieten
- Vermeidung von Überforderungssituationen in Familien mit nicht vorhersehbaren, möglichen Konsequenzen für die Entwicklung des Kindes/der Geschwisterkinder erkennen und rechtzeitig Entlastung-/Unterstützungsangebote anbieten (Bsp.: auf Wunsch Einleiten entsprechender Hilfen, wie Hebammenbegleitung, Betreuungsangebote, Familienhilfe, Anbindung an Schreiambulanz, psychologische Hilfestellung, Klinikaufenthalte...)
- Einen Beitrag dazu leisten, dass Familien sich mit ihrer Stadt Gladbeck identifizieren, sich dort zu Hause fühlen: familienfreundliche Stadt Gladbeck

2. Laufzeit/Ressourcen/personelle Ausstattung

Das Projekt KINDER IM BLICK ist auf drei Jahre angelegt.

Für den Start des Projektes KINDER IM BLICK standen ab dem 01.10.2007 bis zum Jahresende 2007 Mittel aus dem „Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft“ in Höhe von 19.200,00 € zur Verfügung.

Der Rat der Stadt Gladbeck hat in seiner Sitzung am 19.06.2008 der Mittelbereitstellung in Höhe von insgesamt 111.000 € zur Finanzierung des Projektes „Kinder im Blick“ aus Bündnismitteln für das Jahr 2008 zugestimmt.

Zum Haushalt 2009 wurden Mittel unmittelbar im Budget des Amtes für Familie, Jugend und Soziales in Höhe von 105.000 € (Produktzuordnung: 06.03.01 – Allg. Förderung von Erziehung in der Familie) eingestellt, wobei sich der Betrag aus geplanten 79.000 € Personalkosten sowie 26.000 € für Sachmittel zusammensetzt.

Wegen gestiegener Personalkosten werden Mittel in Höhe von 114.600 € für den Haushalt 2010 beantragt werden.

Das Projekt ist im Amt für Familie, Jugend und Soziales, Abt. 50/3 – Erziehung und Erziehung - , mit folgender Personalausstattung angesiedelt:

1 Sozialpädagogin 30 Std. (ab 01.01.2008)

1 Familienhebamme auf Honorarbasis in der Zeit vom 01.10.2007 – 31.12.2007

1 Familienhebamme 30 Std. in der Zeit vom 01.01.2008 – 30.06.2008

1 Kinderkrankenschwester 30 Std. ab 01.09.2008

Punktuelles Hinzuziehen von Kolleginnen der RAA und der Sozialen Stadt Brauck

Die Zusammensetzung des Begrüßungsteams aus unterschiedlichen beruflichen Disziplinen (Pädagogik u. Pädiatrie) hat sich bewährt. Der fachliche Austausch ist professionell gesichert und eine spezifische, kompetente Beratung der Eltern erfolgt verlässlich.

In regelmäßigen Treffen des Teams wurden/werden neben kollegialer Beratung Inhouse-Seminare z. B. zu folgenden Themen durchgeführt:

- Entwicklung eines standardisierten Informationsleitfadens
- Bindung und Sprachentwicklung
- Pflege und Lagerung des Säuglings
- Aspekte der Bewegungsförderung des Kleinkindes
- Spielen und Musik im Kleinkindalter
- Allgemeine Erziehungsfragen unter dem Aspekt der Migration
- Sozialer Status und Erziehungskompetenz
- Umgang mit Trauer und Verlust

3. Das Netzwerk

KINDER IM BLICK ist ein interdisziplinäres Projekt. Viele Fachämter und Abteilungen der Stadtverwaltung Gladbeck sind involviert und unterstützen das Projekt.

Innerhalb des Bündnisses für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft sind vor allem die teilnehmenden Träger der Jugendhilfe aus der Werkstatt Familienbildung KooperationspartnerInnen. Ein regelmäßiger Austausch erfolgt mit den Hebammen/ Familienhebammen, der Elternschule, Anbietern von Angeboten zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Elternbildung und Beratungsstellen.

Eine Übersicht über die beteiligten Träger, Institutionen und Ansprechpartner/innen befindet sich im Anhang (Anlage: Netzwerk für Familien).

4. Statistik

In der Zeit vom **01.10.2007 bis 31.03.2009** wurden **859 Kinder**, 427 Mädchen und 432 Jungen Gladbecker Eltern, geboren und beglückwünscht.

In **50 %** der Familien kam das **1. Kind** zur Welt, in **31 %** das 2. Kind, in **13 %** das 3. Kind und in **6 %** das 4. bis 9. Kind. Ganz gleich, das wievielte Kind geboren wurde: Mütter und Väter freuten sich über die Glückwünsche und Beachtung und nutzten die Möglichkeit für Fragen.

Insgesamt wurden 99 % der Familien erreicht!

Nur zu Beginn des Projektes im Oktober 2007 sagten 3 Familien ab. In den letzten 1½ Jahren verzogen 5 Familien kurz nach der Geburt ihres Kindes in eine andere Stadt. 3 Säuglinge verstarben nach der Geburt in einer Klinik.

Die Mitarbeiterinnen des Projektes KINDER IM BLICK sahen bis auf wenige Ausnahmen (der Säugling war noch im Krankenhaus) alle Säuglinge.

In jeder Familie erwarteten die Mitarbeiterinnen andere Bedingungen:

Zu **76 %** waren die Familien kompetent auf die neue Situation mit dem Säugling vorbereitet und benötigten zu diesem Zeitpunkt keine konkreten Unterstützungen (nach dem 1. Projektjahr zu 79 %).

4 % der Eltern konnten nach entsprechender Information und Vorstellung der Wahlmöglichkeiten an Angebote wie Hebammenbegleitung, Frühförderung, Elternschule, Eltern-Kind-Gruppen und/oder weitere Angebote der freien Träger angebunden werden.

Zu **5 %** benötigten Mütter und Väter weiterreichende Hilfen. Hier waren die MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes bereits involviert und/oder es wurde mit dem Einverständnis der Eltern Kontakt zu ihnen aufgenommen, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsarbeit einzuleiten und das Kindeswohl zu sichern. Die Tendenz ist hier steigend. Im ersten Projektjahr waren es nur 4,8 % der Familien, die diese Hilfen benötigten.

In **12,8 %** der Familien ging es um allgemeine Fragen zur beruflichen, finanziellen und persönlichen Situation, z.B. Beziehungsfragen, Sorgerechtsfragen, migrationsbedingte Fragen, Alleinerziehende, Beistandschaften, wirtschaftliche Notlagen, besondere Belastungen, Erwachsenensprachkurse. Auch gab es Fragen wie: Wo finde ich soziale Beratung? Wo finde ich eine entsprechende Stelle im Rathaus, in der Stadt? Welche Betreuungsangebote gibt es für Geschwisterkinder?

Die noch fehlenden % ergeben sich aus der Anzahl der verzogenen Familien, der noch nicht besuchten Familien und der Absagen zu Beginn des Projektes.

Bei keinem Begrüßungsbesuch musste aus einer akuten Notsituation direkt der Allgemeine Soziale Dienst benachrichtigt werden, um das Kindeswohl zu gewährleisten.

5. Erfahrungen

Das Projekt KINDER IM BLICK verzeichnet eine ausnahmslos positive Resonanz. Die Eltern freuen sich über die wertschätzende Beachtung und die ausgewählten Informationen und Materialien. Sie zeigen sich insbesondere begeistert über das breitgefächerte Gladbecker Angebot. Neu hinzugezogene Familien heben die hohe Qualität der Informationen und der Beratung hervor. Mütter und Väter, die zunächst skeptisch oder unsicher waren, zeigen sich positiv überrascht über das Projekt.

Eltern nehmen die Anregungen gerne an und begrüßen sehr die Möglichkeit, unterschiedliche Themen rund um die Familie und Erziehung anzusprechen. Die meist genannten Themen waren: Hebammenbegleitung, Betreuungsmöglichkeiten in Kindertageseinrichtungen/ Kindertagespflege, Wiedereinstieg in den Beruf, Fragen zur allgemeine Entwicklung des Kindes, Fragen zur Familiensituation, Sprachentwicklung/ Mehrsprachigkeit, Eltern-Kind-Gruppen/ Krabbelgruppen/ Maxigruppen, Familienangebote, Pflege- und Ernährungsfragen, Umsorgung des Kindes, frühe Angebote zur Entwicklungsförderung, Erziehungsfragen, Medienerziehung, Fragen aus dem medizinischen Bereich (z. B. Monitoring, Stillen, Impfungen, Koliken, Ärzte und Kliniken), Fragen zur musischen und sportlichen Bildung und vieles mehr.

Im persönlichen Gespräch werden Elternfragen und – unsicherheiten gut aufgefangen. Viele Eltern fühlen sich nach dem Termin bestärkt, ihren eigenen Weg zu gehen.

Die wertschätzende, offene Haltung des Teams bzgl. der Begrüßungsbesuche wird durch die Offenheit der Familien bestätigt. Erstaunlich ist, wie viele persönliche Erlebnisse, Umstände oder auch Probleme von Familienmitgliedern während des Termins thematisiert werden. Unumgänglich ist ein absolut vertraulicher Umgang mit diesen Gesprächsinhalten, Datenschutz hat eine hohe Priorität im Projekt.

Ein Ablauf-Diagramm ist als Anlage beigefügt.

6. Anfragen aus anderen Kommunen

Zum Zeitpunkt des Projektstartes im Oktober 2007 war die Ausgestaltung der Begrüßungsbesuche, wie sie in Gladbeck entwickelt wurde, im Umkreis einzigartig.

Die beschriebene Haltung und der Umstand, dass keine Stigmatisierung von Familien stattfindet, sind der „Türöffner“. Die statistisch erfasste Resonanz bestätigt dies. Dies hat sich auch in den Nachbarkommunen herumgesprochen. Neben telefonischen Anfragen stellen die Kolleginnen des Teams KINDER IM BLICK immer wieder im persönlichen Gespräch mit Kollegen/Kolleginnen anderer Städte das Konzept des Projektes vor. Interesse zeigten z.B. : Waltrop, Herten, Castrop-Rauxel, Datteln, Haltern, Essen, Recklinghausen, Marl, Waltrop, Borken, Dorsten, u.a.

7. Ausblick

KINDER IM BLICK ist für den Zeitraum 01.10.2007 – 30.09.2010 als Projekt des Bündnisses für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft angelegt.

KINDER IM BLICK wird als Regelangebot der niederschweligen Elternbildung im Amt für Familie, Jugend und Soziales, Abt. 50/3, vor dem Hintergrund einer frühen Weichenstel-

lung etabliert. Zu diesem Zweck sollen zwei Planstellen mit 30 Wochenstunden der Entgeltgruppe 9 TvöD neu eingerichtet werden.

Als ein Angebot der frühen Unterstützung und Anbindung von Familien trägt KINDER IM BLICK langfristig dazu bei, massive Problemlagen in Familien zu reduzieren und somit kostenintensive Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand ab 2010	€
einmalig	
jährlich	114.600 €
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	88.600 €
Sach- und Dienstleistungen	26.000 €
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung in 2009 nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und spricht sich für die Fortführung des Projektes als Regelangebot ab dem 01.10.2010 aus.

Der Bürgermeister
I.V.

- Rainer Weichelt –
Beigeordneter

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: